

Auf dem XIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei (1971) hatte sich Genosse Gustav Husak in seinem Rechenschaftsbericht auch mit der Tätigkeit der Partei im sozialistischen Jugendverband beschäftigt. Er hob als eine bedeutende Erziehungsaufgabe des Jugendverbandes hervor, der Partei bei der Vorbereitung der jungen Generation auf ihre heutigen und künftigen Aufgaben zu helfen und seine Mitglieder zur aktiven Teilnahme am Leben der Gesellschaft, zum sozialistischen Patriotismus und zu internationalistischer Denkwiese zu erziehen. Weiterhin stellte er die Forderung, innerhalb der Organisation des sozialistischen Jugendverbandes den Parteikern zu stärken und mehr junge Leute für die Partei zu gewinnen.

Auf dem Februarplenium des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei (1973) konnte festgestellt werden, daß der Parteikern im Sozialistischen Jugendverband erstarkte und daß die Zahl der jungen Kommunisten im Verband um ein Drittel gestiegen ist. Seit dem XIV. Parteitag wurden über 80 000 Kandidaten für die Partei gewonnen, davon sind mehr als 80 Prozent junge Menschen. Ein großer Teil von ihnen zählt zu den besten und aktivsten Mitgliedern des Jugendverbandes.

Den Parteorganen in den Bezirken, Kreisen sowie den Grundorganisationen der Partei wurde die Aufgabe gestellt, sich stets mit der Arbeit und den Problemen des Jugend-

## Sorge der KPTsch um die Jugend



verbandes zu beschäftigen und sich für die Entwicklung der jungen Menschen zu guten Sozialisten verantwortlich zu fühlen. Seit seinem I. Kongreß im September vorigen Jahres ist der Sozialistische Jugendverband der Tschechoslowakei von knapp 800 000 Mitgliedern auf fast eine Million angewachsen. Zum ersten Mal in der Geschichte der Jugendbewegung der Nachkriegszeit bildet die Arbeiterjugend die stärkste soziale Gruppe innerhalb der Organisation. Trotzdem beschäftigte sich das ZK des Sozialistischen Jugendverbandes kritisch mit der Tatsache, daß in der Republik nur

21,1 Prozent der jungen Arbeiter bis 26 Jahren im Verband organisiert sind, während sich die Zahl bei den Oberschülern auf 56,6 Prozent beläuft.

Der Verband hat sich die Aufgabe gestellt, nicht nur die Zahl der Jugendkollektive in den Betrieben zu vergrößern, die nach dem Vorbild des Zábčik-Kollektivs in Ostrava arbeiten (es handelt sich um die gemeinsame Arbeit junger Arbeiter und Techniker zur Anwendung der Ergebnisse von Wissenschaft und Technik); es komme außerdem darauf an, die Erfahrungen der Bruderorganisationen, vor allem des Leninschen Komsomol, besser zu nutzen und sich die revolutionären Traditionen der Kommunistischen Partei, des antifaschistischen Widerstandskampfes, des Aufbaus des Sozialismus und anderer bedeutender Seiten der Geschichte der eigenen Heimat und der Arbeiterbewegung anzueignen. Eine große Aktivität entfaltet der Jugendverband in Vorbereitung der Weltfestspiele der Jugend und Studenten. Die Mitglieder des Verbandes haben sich das Ziel gestellt, 15 Millionen Kronen zu sammeln und auf das Konto der Weltfestspiele zu überweisen. Der Generalsekretär der KPTsch, Genosse Gustav Husak, legte auf dem I. Kongreß des Sozialistischen Jugendverbandes dar, daß der Weg, die jungen Menschen für die künftige sozialistische Gesellschaft zu erziehen, über die Vereinigung aller Kräfte führt, die sich mit der Verwirklichung der Jugendpolitik der KPTsch beschäftigen. (NW)